

Anfrage der SPD- Ratsfraktion
Drucksachen Nummer 8824/2014-2020 vom 06.06.2019
Hier: Vakanz im Sozialpsychiatrischen Dienst

Konnte die Vakanz im Sozialpsychiatrischen Dienst inzwischen beendet werden?

Die freigewordene Psychiater/-innen-Stelle konnte bisher trotz mehrfacher Ausschreibung nicht wiederbesetzt werden. Es gab keinerlei Anfragen oder Bewerbungen – und dies, obwohl die nach TVöD maximal mögliche Facharzt-Zulage angeboten wird.

Auch die Anfrage bei einer (kommerziellen) Ärztevermittlungsagentur war ergebnislos.

Weitere Ausschreibungen sind geplant.

Zusatzfrage 1:

Falls nein, welche Lösungsoptionen hat die Verwaltung entwickelt, um eine sachgerechte Arbeit trotz der Vakanz in diesem wichtigen Bereich gewährleisten zu können?

Aktuell ist die Fachaufsicht durch eine Ärztin des Gesundheitsamtes etabliert worden, die über langjährige Erfahrung in der Psychosomatik verfügt. Dieses Konzept soll mittelfristig durch einen psychotherapeutisch weitergebildeten und erfahrenen Arzt, der auf Honorarbasis für das Gesundheitsamt arbeitet, unterstützt werden.

Aufgrund der Mehrbelastung des sozialpsychiatrischen Teams im derzeitigen Setting sollen jetzt kurzfristig mittels Stellenumschichtung zusätzliche Sozialarbeiter/-innen (1,5 VZÄ) eingestellt werden.

Zusatzfrage 2:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Stellen der Psychiater/-innen möglichst schnell wieder zu besetzen?

Eine Wiederbesetzung mit der gewünschten Fachkompetenz bleibt nach Einschätzung der Verwaltung schwierig. Diese Erfahrung teilt auch das Evangelische Krankenhaus Bethel (EvKB), das ständig mehrere Stellen in diesem Bereich ausgeschrieben hat, die nicht immer alle besetzt werden können.

Es ist insofern vorgesehen, im Falle weiterer Ausschreibungs-Misserfolge die Suche auszuweiten auf eine Ärztin oder einen Arzt, die/der allgemeinmedizinisch weitergebildet ist und mittels Hospitation in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des EvKB zumindest eine psychiatrische Grundkompetenz erwirbt. Weitere Erfahrung kann dann im Arbeitsalltag gesammelt werden. Das EvKB hat bereits seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Stadt Bielefeld diesbzgl. zu unterstützen.

gez. Dr. Schmid